

Aus dem engeren Heimatbezirk

Die Sicherung der Landbewirtschaftung

Neufassung der erlassenen Richtlinien.

Im Landwirtschaftlichen Reichsministerialblatt Nr. 18 werden in einem Erlass des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 19. 4. 1941 die zur Sicherung der diesjährigen Landbewirtschaftung aufgestellten Richtlinien veröffentlicht. Diese Richtlinien sind auf Grund der Erfahrungen des ersten Kriegswirtschaftsjahres neu gefaßt worden. Auf Grund der Verordnung über die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen haben die Ernährungsämter die Aufgabe, für die ordnungsmäßige Wirtschaftsführung in den Erzeugerbetrieben Sorge zu tragen, sowie alle Maßnahmen zur Sicherstellung des Anbaues, der Viehhaltung, der Ernte und der rechtzeitigen Ablieferung von Erzeugnissen sowie der Bewirtschaftung und Verteilung zu treffen. Um zu verhindern, daß landwirtschaftliche Betriebe — sei es aus Verschulden oder Unfähigkeit des Betriebsführers, sei es aus sonstigen, von dem Betriebsführer nicht zu vertretenden Umständen — der zur Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes erforderlichen ordnungsmäßigen und intensiven Bewirtschaftung ermangeln, insbesondere auch derart, daß die Einbringung der Ernte und die Feldbestellung gefährdet wird, jeben die Richtlinien besondere Maßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen Landbewirtschaftung vor. Als solche sind die Bestellung einer zuverlässigen Aufsichtsperson, die Anordnung der Verwaltung des Betriebes durch einen Treuhänder und schließlich die zwangsweise Verpachtung des Betriebes vorgesehen.

Die Richtlinien behandeln ferner die Durchführung der nachbarlichen Hilfe sowie die Anwendung des Reichsleistungsgesetzes. Sie regeln

schließlich den Ausgleich durch Reichsmittel und die Beschaffung von Arbeitskräften. Hier ist besonders wichtig, daß bei Vorliegen einer sonst nicht zu behebenden Notlage auf Grund der Notdienstverordnung Arbeitskräfte aus dem Bezirk der Ortsbauernschaft zur Dienstleistung herangezogen werden können. Entsprechende Anträge hat der Ortsbauernführer an das zuständige Ernährungsamt zu richten. Das Ernährungsamt setzt sich auf Grund derartiger Anträge mit dem zuständigen Landrat in Verbindung, der die Heranziehung zum Notdienst anordnen kann. Dabei soll in der Regel die Heranziehung zu Dienstleistungen im Einzelfall einen Zeitraum von 14 Tagen nicht überschreiten. In allen Fällen ist die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Arbeitsamt in geeigneter Form sicherzustellen.

Auch für die Inanspruchnahme und Abgabe von Pferden sind besondere Bestimmungen ergangen. Dies dienen vor allen Dingen der Beseitigung von Notständen, die dadurch entstehen, daß bei den Pferdeabshebungen durch die Wehrmacht auf die besonderen wirtschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Betriebe nicht immer Rücksicht genommen werden konnte. Die Ernährungsämter haben die erforderlichen Anfragen vorzunehmen, um festzustellen, in welchen Fällen eine größere Anzahl von Pferden vorhanden ist als zur ordnungsmäßigen Bewirtschaftung benötigt wird. Der Beauftragte des Reichsnährstandes für den Verkehr mit Pferden wird ermächtigt, den Landes- (Provinzial-) Ernährungsämtern, in deren Bezirk ein Ueberschuß an Pferden vorhanden ist, diesen Ueberschuß auszugleichen. (BdM.)

NSKK - Motorstandarte 68

in Werdohl

gibt bekannt: Die Fahrer von Lastkraftwagen, welche mit Holzgasgeneratoren ausgerüstet sind, bedürfen auf Grund erlassener Verordnung des Betriebsberechtigungscheines.

Die gleiche Verordnung bestimmt, daß alle Personen, die mit der Wartung und Pflege dieser Fahrzeuge beauftragt sind, im Besitz des Betriebsberechtigungscheines

sein müssen. Die Erwerbung des Betriebsberechtigungscheines ist an den Besitz des Führerscheines Klasse 2 gebunden. Diese Scheine werden vom NSKK auf Grund eines Lehrganges der Fahrer und Warte mit abschließender Prüfung ausgestellt. Auch Fahrer, welche bei den Autofabriken einen entsprechenden Lehrgang absolviert haben, müssen sich der Prüfung im NSKK unterziehen, während für sie der Lehrgang ausfällt. Die Führung und Wartung von Holzgasgeneratorenwagen ohne die oben genannten Scheine ist ungesetzlich und verboten. Der Berechtigungschein ist mit dem Führerschein von jedem Fahrer mit sich zu führen. Interessenten wollen sich an die

NSKK-Motorstandarte 68 in Werdohl, Postfach 91, Telefon 787, wenden, von der ein abnahmeberechtigter Prüfer nachgewiesen wird. Da der Lehrgang längere Zeit in Anspruch nimmt, wird gebeten, sich rechtzeitig anzumelden. Eine Anmeldung einige Stunden vor Erhalt des Wagens bringt Unannehmlichkeiten mit sich.

Halber

Die Bezugshinstelle für Schuhe und Spinnstoffwaren

bleibt nach einer Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters in der heutigen Ausgabe wegen Ausarbeitung der vorliegenden Anträge vom 19. Mai bis einschließlich 3. Juni für den Publikumsverkehr geschlossen.

Beitragsveranlagung bei der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Die Heberollen über die von der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Kalenderjahr 1940 ausgeschrieben Mitgliederbeiträge liegen nach einer Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters ab 15. Mai 2 Wochen lang für die Gemeinde Halber im Amtshaus, Zimmer 3, und für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle aus.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: Werner Schwalbe, Halber, Büchen. — Heiraten: Friedr. Wilh. Kurz, Halber, Pechter, und Anna Elfe Bürger geb. Böpel, Hohenplanten. Robert Albert Junke, Rassel, Leßingstr. und Paula Helene Lucas, Reimscheid, Neuenhof. — Sterbefälle: Pauline Heufelbach geb. Vollmann, Anschlag.

Himmelfahrtswanderung des VfL Halber.

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahr eine Himmelfahrtswanderung des VfL Halber statt. Die Wanderung beginnt um 8 Uhr morgens und wird die Wanderer durch die herrliche Umgegend Halbers führen. Auch wird trotz des Krieges in diesem Jahr wieder abgeköchert werden; für ein gutes Essen bürgt der bekannte Koch des VfL. Nach dem Mittagessen geht dann alles dem Endziel Schwenke entgegen. Der Nachmittag bringt dann ein Festessen im Halber — Radevormwald, die

Dienstplan der NS

Motorfahr 3-1-143 (Halber)
Freitag, den 16. Mai tritt die Motorfahr um 20 Uhr am NS-Heim an.
Der Führer d. Motorfahr: K. Steinhauer.

nehmen können, haben Gelegenheit, nachmittags um 13,40 Uhr mit dem Zug nachzukommen. Es werden vor allem die Mitglieder der NS und des BdM herzlich eingeladen. — Alle Teilnehmer, die schon morgens mitgehen, haben sich bis zum Sonntag, dem 18. Mai beim Vereinsführer W. Lemke, oder beim Kameraden W. Henkel zu melden.

Oberbrügge

Mitgliederversammlung der NSDAP.
Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP. hielt im Saale Hüttebräuer eine Mitgliederversammlung für sämtliche Parteigenossen ab. Zahlreich war man der Einladung gefolgt, so daß Ortsgruppenleiter Klein mit Freunden die Anteilnahme der Parteigenossen an der Geschehnisse der Zeit feststellen konnte. Er hielt es für gegeben, einmal einen Rückblick zu halten auf die großen Waffentaten unserer Wehrmacht. Noch einmal rollte er das Zeitgeschehen seit Beginn des Krieges auf. Den Parteigenossen machte er es zur Pflicht, über die in der Ortsgruppe befindlichen Polen zu wachen, damit diesen die Behandlung zuteil wird, die ihnen gebührt. Dazu gab er ein Rundschreiben, welches diese Angelegenheit besonders behandelt, zur Kenntnis. Scharf ging er dann gegen die Gerüchtemacherei vor und verlangte von den Parteigenossen, daß sie sich auch auf diesem Gebiete einstellen, wie es der Führer von uns allen verlangt. Sodann wurden mehrere Mitgliedsarten und Bücher zur Ausgabe gebracht und die Parteianwärter zu treuer Gefolgschaft verpflichtet. Der Ortsgruppenamtsleiter der NSB, Hg. Dr. Koopmann, gab dann einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der NSB während der Kriegszeit. Aus diesem Bericht ging hervor, daß auch die junge Ortsgruppe in der Opferbereitschaft mit an erster Stelle des Kreisgebietes liegt. Ein noch vorgesehener Vortrag des Presseamtsleiters Hg. Freund soll in der nächsten Versammlung nachgeholt werden.

„Sieg im Westen“

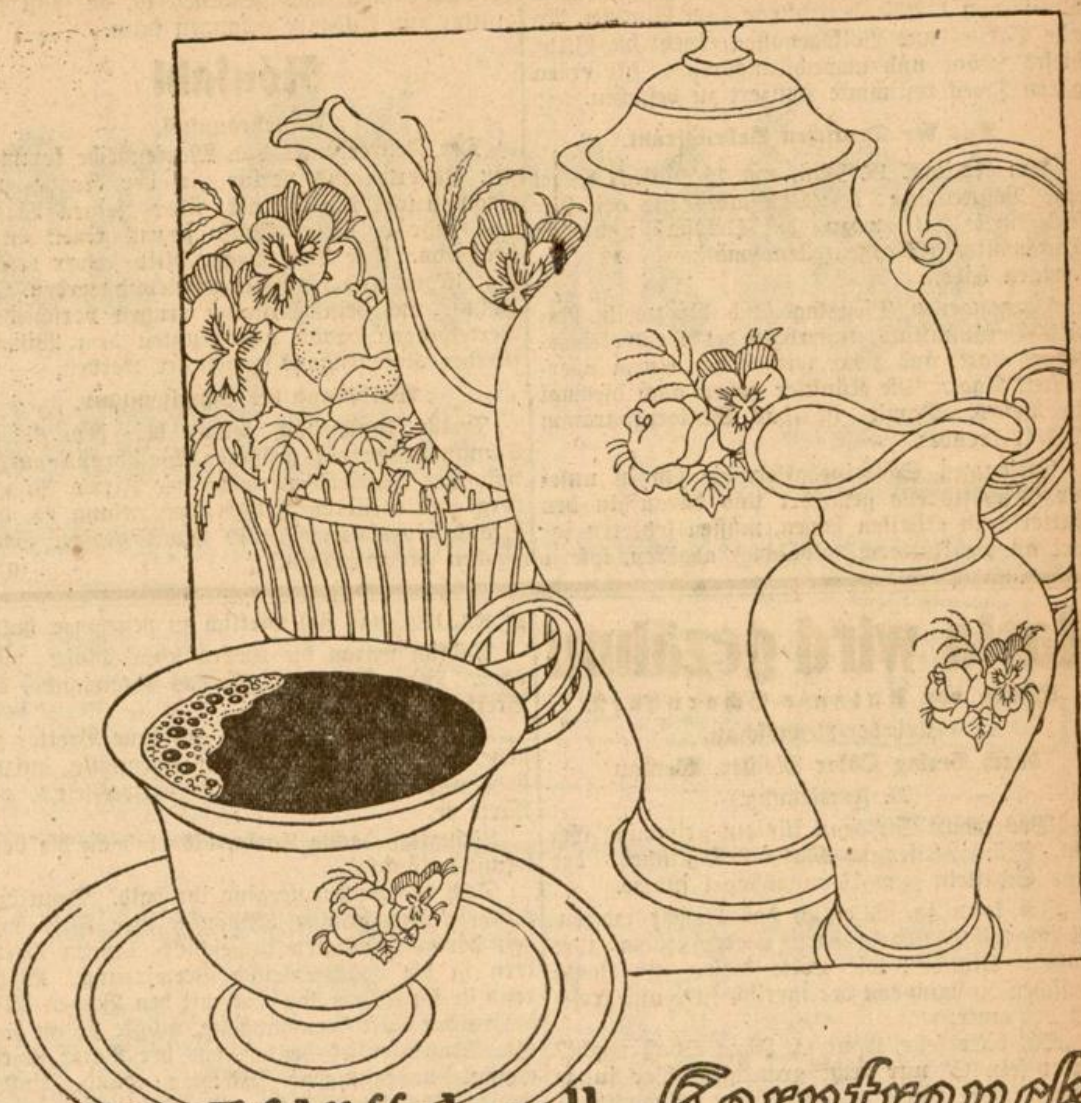
heißt der Film, den die Gaufilmstelle am Sonntag, den 17. Mai um 20 Uhr im Saale Hüttebräuer zur Aufführung bringt. Um 15 Uhr findet für die Jugendlichen eine Vorführung mit dem gleichen Filme statt. Karten sind bei den Blockleitern der NSDAP. zu haben.

Dienstappell.

Am Dienstag, dem 20. Mai findet für die Amts- und Zellenleiter eine Besprechung in der Geschäftsstelle der NSDAP. statt. Hieran nehmen auch die Blockleiter der Partei teil. Beginn pünktlich um 20,30 Uhr.

Brügge

Konzert für das Deutsche Rote Kreuz.
Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 18. Mai um 17 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post ein Volkslieder-Konzert unter Mitwirkung des Brügger MGV. „Philomela“ 1878, Chorleiter August Schmieders, Sagen und des Volks-Musik-

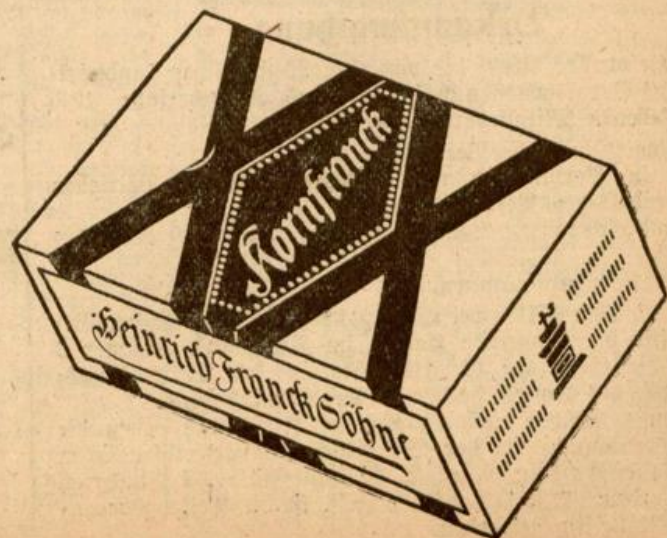


Ein Eßlöffel voll Kornfrank
auf 6 Tassen — nicht mehr!

Der deutsche Mensch liebt, was ihm der heimische Boden gibt an guten Erzeugnissen. Er verlangt aber auch, daß sie verständnisvoll und mit Sorgfalt zubereitet und vor allem, daß sie immer richtig gemischt auf den Tisch gebracht werden. Denn nur so schmecken sie ihm

gut — auch auf die Dauer. Ein Kaffeegetränk, das immer wieder schmecken soll, Tag für Tag, muß schon recht gut gemischt sein. So gut wie das tägliche Brot, dessen Mischrezept und kunstgerechte Herstellung die Götter selbst uns einst gelehrt haben sollen.

Solch eine Mischung für ein Kaffeegetränk ist der Kornfrank. Er ist immer richtig gemischt. Er muß aber auch richtig zubereitet werden! Ein Eßlöffel voll auf 6 Tassen, nicht mehr! Dann: nicht kochen lassen, nur überbrühen! Und nach einigen Minuten abgießen!



Deutsche Rote Kreuz bestimmt. Programme zum Preise von 1 RM. berechnen zum Eintritt. An alle Partei- und Volksgenossen ergeht die Bitte, dieses schöne und abwechslungsreiche, für einen guten Zweck bestimmte Konzert zu besuchen.

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Am Freitag, 16. Mai, um 19.30 Uhr, findet eine Besprechung des Ortsrates in der Geschäftsstelle statt, wozu der Ortsrat und die Amtswalter (Straßenzellenobmänner) zu erscheinen haben.

Bergangenem Dienstag fand die zweite Variété-Veranstaltung innerhalb des Ortsbetriebsringes statt, und zwar wieder vor einem überfüllten Saal. Die Künstler gaben auch diesmal ihr Bestes. Damit ist das Winterprogramm 1940-41 beendet.

Diejenigen Schweinehalter, die sich in unserer Geschäftsstelle gemeldet und daraufhin den Futterstein erhalten haben, müssen letzteren sofort an die Futtermittelhändler abgeben, sofern

es bisher noch nicht geschehen ist, da sonst kein Futter zur Ausgabe gelangen kann.

Rönsfahl

Verkehrsunfall.

Der Fahrer eines von Marienheide kommenden Lieferwagens verlor in der Kurve vor Grommenohl die Gewalt über seinen Wagen und fuhr in voller Wucht gegen einen Straßbaum. Der Lieferwagen blieb schwer beschädigt liegen und mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer und sein Begleiter trugen verschiedene Verletzungen davon und mußten dem Wipperfurter Krankenhaus zugeführt werden. (a)

Waldbrand bei Schmühwipper.

Durch Funkschlag wurde bei dem Gehöft Schmühwipper ein größerer Waldbrand ausgelöst. Der Betriebsfeuerwehr der Firma Rüggeberg und weiteren Hilfskräften gelang es, den Brand einzudämmen und damit großen Sachschaden zu vermeiden. (a)

Dein Dank — Dein Opfer.

Millionen deutscher Soldaten kämpfen für Deutschlands Sieg. Sie setzen das Höchste, das Leben ein. Ihnen zu helfen ist größte Aufgabe der Heimat.

Wichtig für Kriegerfrauen.

NSG. Die Kriegerfrauen dürfen unter keinen Umständen die von den zur Wehrmacht eingezogenen Männern erworbenen und gepflegten Gärten vernachlässigen. Fehlt es an Arbeitszeit oder Arbeitskraft, wende man sich vertrauensvoll an die Partei, damit Rat geschaffen wird. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, an der Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes mitzuhelfen. Darum gilt es, jedes Stück Land gewissenhaft zu bestellen.

Familien-Nachrichten

Vermählt:

Emil Bessert und Frau Paula geb. Wintter, Hannover und Lüdenscheid, am 14. 5.

Gestorben:

Julius Wasse, Lüdenscheid, Werbohrer Str. 75, 72 Jahre. Gestorben am 12. Mai.
Frau Franz Josef Woff, Luise geb. Bruse, Olpe, Vom Rathstraße 3, 75 Jahre. Gestorben am 12. Mai.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Frau Emma Rüggeberg, geb. Höfer, Lüdenscheid, Wehberg 2, am 14. 5. 75 Jahre.
Wwe. Veronika Spichalla, Lüdenscheid, Wiesenstraße 3, am 14. Mai 87 Jahre.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtschutz

durch Verlag Oskar Meißner, Weidenau.

(39. Fortsetzung.)

„Was mache Sie denn für ein grimmiges Gesicht, Fräulein?“ fragte Matthias Ehlinger, der seine Schäflein zum Übungshügel führte.

„Ich kann ja schließlich das Gesicht machen, das ich will!“ Karla hatte wieder einmal ihre „pöbige Stunde“, wie Lote diesen für Karla typischen Zustand echt berlinerisch kurz und trefflich benannte.

„Oh, bitte sehr, wann'sch Ihnen Spaß macht? Dann sein Sie nur recht grantig!“ Der junge Lehrer lachte Karla an. Er schien gänzlich ungekränkt und an die verschiedensten Launen seiner Schüler gewöhnt.

Karla schämte sich. Hätte Herr Ehlinger scharf geantwortet oder wäre er „eingeschnappt“ gewesen, dann hätte sie ihren Dittelpf um so mehr dagegen gesetzt. So aber war ihr Märgel gleichsam ins Leere gegangen. Darum bemühte sie sich auf der Übungswiese, sehr genau zuzuhören, was Herr Ehlinger zunächst theoretisch erklärte.

Nicht alle Schüler waren so aufmerksam. Da waren zum Beispiel zwei nicht mehr ganz junge Damen aus einer benachbarten Pension, gräulich zurechtgemacht in schreiend bunten Kostümen, die besser für ein Kasperltheater gepaßt hätten als für den Sport. Diese beiden schienen nichts anderes zu tun zu haben als Herrn Ehlinger anzuschauen, ihm mit süßlicher Kinderstimme die dümmsten Fragen zu stellen und bei jeder Gelegenheit in Richern auszubrechen.

Blöde Gänse! dachte Karla bei sich und nahm sich vor, Herrn Ehlinger und den „Gänsen“ zu

zeigen, wie man sich wirklich zu benehmen hatte.

Endlich waren die theoretischen Dinge vorüber. Herr Ehlinger gab das Kommando, die Bretter anzuschlagen.

„Erst muß Sie lernen, auf diese Bretter zu stehen, vor allem lernen, nicht hinzufallen, aufzuheben und Ihre Füße net zu verwechseln,“ erklärte er.

Lächerlich, dachte Karla, als ob man die verwechseln könnte!

Doch das Lachen verging ihr bald. Denn der erste Versuch brachte tatsächlich ihre Füße mit den daran befestigten ungeheuer langen Brettern in die vollkommenste Verwirrung. Während sie im Schneee lag und mit den Beinen hilflos in der Luft herumangelte, mußte sie an das alte Studentenlied denken, das der Vater ihnen einmal vorgesungen: „Rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht...!“ Jetzt hätte man singen können: Rechter Fuß, linker Fuß, alles vertauscht —

„Helfen Sie uns doch, Herr Ehlinger!“ kreischten die beiden ältlichen Jungfrauen, die gleich Karla im Schnee lagen und einen bemitleidenden Anblick boten. Jedoch der nette Sportlehrer blieb völlig ungerührt.

„Versuchen Sie esch also, meine Damen. Wann Sie also aufzustehen imstand sind, habe Sie scho eine Menge gelernt.“

Karla ließ sich das nicht zweimal sagen. Ihr Ehrgeiz war hellwach. Sie wollte die Beste sein, sie wollte bald laufen können — auch schon aus einem anderen Grunde. „Bravo, Fräulein, Sie legreife esch aber guet!“ lobte Herr Ehlinger sehr bald. „Wenn Sie so weitermachen, dann komme Sie bald in die Sondergruppe.“

Da strahlte Karla und fühlte sich durchaus nicht mehr als Stillschling. Als sie sich mit den Freundinnen und Lote wieder im Gasthaus traf, war sie glänzender Laune und ließ sich auch durch die begeisterten Berichte der anderen über

den Ausflug nach dem Bärenberg nicht stören. „Bartet nur, dachte sie, bald werde ich euch mit einer Fahrt überraschen, da werdet ihr Mund und Nase aufperren!“

„Also, mei liebs Fräulein Märten, morgen könne Sie mit meinem Kameraden, dem Reutler, schon eine Fahrt vom Hölberg aus machen,“ erklärte Herr Ehlinger nach einigen Tagen. „Ich kann net mit, ich muß ja die Übungen auf der Jdiotenviese leiten. Aber dem Reutler könne Sie sich ruhig anvertrauen. Ich hab au scho mit dem Fräulein Lindingen gspoke, sie isch einverstanden. Morgen früh um neun Uhr sollsch losgehe. Der Reutler wird Sie unter am mit der könne ungefähr soviel wie Sie, gehen in der Ebene, Abjahrt schief am Hang, Treppen- und Gräntschritt. Sie, kleines Fräulein, könnten sogar scho einen Schneepflugboge und einen Stemmboge wagen!“

„Morgen?“ fragte Karla gelehnt.
„Ja, paß'sch Ihnen vielleicht net?“ Dann muß ich dem Reutler Bescheid sagen, ich hab gedacht, es würde Ihnen Spaß machen, weil Ihre Reut doch morge den Ausflug hinauf zur Hütte mache und drobe bleibe.“

„Ja, natürlich, ich bin schon vüntlich,“ erklärte Karla und verabschiedete sich dann hastig von Herrn Ehlinger.

Am Abend gab es in den Zimmern der Freundinnen eifriges Vorbereiten und Paden für die Bergfahrt. Alle wunderten sich, weil Karla ohne jeden Reiz den Vorbereitungen zuschaute, ja im Gegenteil eifrig bemüht war, die Rucksäcke paden zu helfen.

Sie hat sich doch innerlich sehr entwickelt, dachte Lote Lindingen befriedigt, als sie so von ungefähr dazu kam. Ja, Karla reiste, trotz gelegentlicher Rückschläge, doch immer mehr zu einem selbstlosen und vernünftigen Menschen-

finde heran. Auch das Weihnachtsgewinn gut ausgefallen. Wilhelm Märten würde seine Freude an dem Mädel haben und auch an dem Bericht, den Lote ihm noch am Abend des Weihnachtstages gesandt hatte. Alles war auf gutem Wege. Die Zukunft erschien Lote für sie alle licht und glückverheißend.

„Also Sals- und Weinbruch, gut Holz, gut Schneel!“ Karla, auch schon im Stanzug, stand vor dem Gasthaus und winkte ihren Kameradinnen und Lote noch einmal zu.

„Biel Vergnügen für eure Fahrt, Karla!“ rief Lote zurück. Dann glitten die Mädel, Lote an der Spitze, die Dorfstraße davon. Karla sah sie den Hügelweg hinaufklimmen, dann nahm der Wald die Sicht.

Kaum waren sie außer Schweite, als Karla schnell in ihr Zimmer hinaufstieg. Nach einer halben Stunde kehrte sie wieder zurück. Die Wirtin stand unten im Hausflur.

„Sie gehn jetzt wohl auf die Fahrt mit dem Reutler?“ fragte sie. Karla nickte kurz.

„Schwer haben Sie da aber aufgepackt!“ Die Wirtin wies auf den prallen Rucksack. „Müssen Sie denn soviel mitschleppen für ein paar Stund?“

Karla antwortete nicht. Sie holte ihre Schneeschuhe aus dem Ständer und verließ mit einem etwas verlegenen Kopfnicken das Haus.

Die Wirtin trat vor die Tür. Das Fräulein ging ja falsch! Wenn es zum „Goldenen Stern“ wollte, mußte es doch die Dorfstraße links einbiegen! Vielleicht aber wollte das Fräulein Karla noch etwas einkaufen.

Karl Reutler, der junge Schneeschuhlehrer, ging ungeduldig vor dem Gasthaus zum „Goldenen Stern“ auf und ab. Alle seine Schäflein waren da, nur Fräulein Märten, das sein Freund Ehlinger ihm angekündigt hatte, fehlte. Ob sie es sich anders überlegt hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Heute abend 8 Uhr holte der Herr unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Th. Hemicker

Alwine geb. Karthaus

im 81. Lebensjahre in Frieden heim.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Aug. Hemicker

Familie Wihl. Turt

Familie Wihl. Hemicker

Mühlen-Schmidthausen Post Löh ü. Schalksmühle, Quabede und Brügg, den 13. Mai 1941.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 16. Mai 1941, um 15 Uhr vom Sterbehause aus.

Impfung.

Die diesjährige Impfung für Erst- und Wiederimpfungen findet in der Gemeinde Halver am 21. Mai 1941 in der Zeit von 9.30 bis 17.15 Uhr und die Nachschau am 28. Mai 1941 in der Zeit von 14 bis 17.15 Uhr statt. Nähere Auskunft im Amtshaus in Halver, Zimmer Nr. 9.

Halver, den 14. Mai 1941.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Bekanntmachung.

Wegen Aufarbeitung der vorliegenden Anträge bleibt die Bezugsmöglichkeit für Schuhe und Spinnstoffwaren vom 19. Mai bis einschließlich 3. Juni 1941 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Während dieser Zeit können Anträge nicht gestellt werden. Halver, den 14. Mai 1941.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Bekanntmachung.

Die Heberollen über die von der Westfälischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Kalenderjahr 1940 ausgeschriebenen Mitgliederbeiträge für

- landwirtschaftliche Betriebe,
- die in Verbindung mit landwirtschaftlichen Betrieben unterhaltenen Betrieben,
- Lohnschneidereien, Lohnpflügereien und ihre Nebenerträge,
- Kartoffeldampfkolonnen,

liegen ab 15. Mai 1941 zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten für die Gemeinde Halver im Amtshaus, Zimmer 3 und für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle aus.

Innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Frist kann gegen die Beitragsveranlagung bei der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Münster, Postfach 254 Einspruch erhoben werden. Mit Ablauf der Frist ist die Beitragsveranlagung rechtskräftig geworden.

Halver/Schalksmühle, den 12. Mai 1941

Öffentliche Mahnung.

Alle Steuerrückstände und andere Abgaben, sowie entstandene Säumniszuschläge, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen bis zum 19. d. M. entrichtet sein. Vom folgenden Tage ab müssen die Rückstände nebst Kosten im Verwaltungs-zwangsverfahren betrieblen werden.

Halver, den 15. Mai 1941.

Amtskasse Halver.

Suche für sofort ein junges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches 2 Kühe melken kann.

Gemeinschaftl. Cug. Köllges
Hülfsbusch Nr. Gummersbach
Telefon 2273 Gummersbach

Gelbschneidige

Wanzkartoffeln

wieder vorrätig und noch abzugeben.

Alb. Herdepe, Halver

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Zum Muttertag

Geschenke aus unseren Abteilungen!

Strümpfe und Wäsche

Modewaren

Schmuckwaren

Glas, Porzellan, Keramik

Lederwaren

Deutsches Kaufhaus

Dr. Rembor & Hellweg

Lüdenscheid

Wilhelmstraße

Oberstadt.



Der Reichtum an erbgutenden Kindern ist die beste Garantie für die Zukunft eines Volkes. Somit hat der Reichsverband Deutsche Familie eine hervorragende nationalpolitische Aufgabe zu erfüllen und kann dabei stets der Unterstützung des nationalsozialistischen Staates sicher sein.

Dr. GOEBBELS

Trauerdrucksachen

aller Art liefert schnell und billig

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver, Ruf 442